

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 323.

Dienstag den 19. November.

1850.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner wegen des am 2. Januar 1851 ausscheidenden dritten Theils derselben sind Abdrücke der angefertigten Wahlliste von heute an auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses zu Jedermanns Ansicht ausgehängen und im Expeditionenlocale der Herren Stadtverordneten in der alten Waage ausgelegt, auch werden solche nebst Stimmzetteln unter die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind sofort und längstens bis mit dem 8. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 20 Stadtverordneten und 16 Ersatzmännern sind

der 19., 20. und 21. November d. J.

festgesetzt. Die Wählenden haben sich an einem dieser Tage Vormittags zwischen 8 und 12 oder Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr vor der Wahldeputation in der 1sten Etage der alten Waage bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Rathes-Bekanntmachung vom 17. d. M., welche an oben erwähnten Orten einzusehen ist und wovon übrigens den stimmberechtigten Bürgern Abdrücke zugestellt werden sollen, das Nähere.

Leipzig den 18. October 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Landtagsverhandlungen.

Sechsbunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 16. November.

In der heutigen Sitzung ist die Berathung des Presßgesetzes nach einer langen und mitunter ziemlich lebhaften Debatte beendet worden. Man war in der letzten Sitzung bis zu §. 31. gekommen. Derselbe enthält die mehrfach angefochtene bekannte Bestimmung, daß denjenigen Druckern und Verlegern, welche binnen eines Jahres zweimal wegen Presßvergehen bestraft worden sind, der Gewerbsbetrieb auf ein Jahr unter sagt und bei nochmaliger wiederholter Bestrafung ganz entzogen werden kann. Dieser Paragraph war von der Deputation in einer etwas milderen Fassung zur Annahme empfohlen worden. Dem Bürgermeister Müller und Superintendenten Dr. Großmann erschienen dessenungeachtet die betreffenden Bestimmungen immer noch zu weit gehend. Besonders fand es der Letztere für angemessen, seine Ansicht ausführlicher zu begründen. Es scheint ihm, sagte er, nicht mit der Gerechtigkeit vereinbar, Jemanden wegen ein und desselben Verbrechens zweimal zu bestrafen; die Bestimmung des Paragraphen stehe ferner mit der Verfassungsurkunde (§. 28. und §. 31.) nicht im Einklange; der Mißbrauch gebe noch nicht das Recht den Gebrauch zu verbieten, der Paragraph enthalte alsdann etwas, wie das „aqua et igni interdicere“ bei den Römern und endlich stehe dem Staate nicht die Befugniß zu, über die Gewerbetreibenden eine Art Disciplinargewalt auszuüben. Viel eher würde er sich mit einer Erhöhung des Strafmaßes für den einzelnen Fall einverstanden erklären. Die Ansichten der beiden Redner wurden aber von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann, dem Secretär v. Polenz und auch von dem Staatsminister v. Friesen bekämpft. Letzterer trat insbesondere der Meinung entgegen, daß es sich hier um eine zweimalige Bestrafung eines und desselben Verbrechens handele. Die Bezugnahme auf die §. §. 28. und 31. der Verfassungsurkunde passe aber auf den vorliegenden Fall ganz und gar nicht. Die Bestimmungen des §. 31. des Entwurfs wären aus dem bairischen Presßgesetze entlehnt, und in dieses erst auf Antrag der dortigen Kammern hineingekommen. Dieser Umstand dürfe zur Genüge beweisen, daß denselben ein wirkliches practisches Bedürfniß zu Grunde läge. Nach diesen Bemerkungen wurde §. 31. endlich in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung gegen 2 Stimmen (Bürgermeister Müller und Superin-

tendent Dr. Großmann) angenommen. Die übrigen Paragraphen des Entwurfs fanden zwar ebenfalls einstimmige Annahme, allein §. 37. gab zu einer längeren Debatte Veranlassung, in welcher der Entwurf eine Zeit lang ganz in Frage gestellt schien. Zu demselben hatte Superintendent Dr. Großmann unter Bezugnahme auf den Schlußantrag in der Petition der Leipziger Commissionsäre folgenden zahlreich unterstützten Antrag eingebracht: „Die Kammer wolle die hohe Staatsregierung ermächtigen, das vorliegende Gesetz für den Augenblick zurückzuhalten und es erst dann zu publiciren, wenn entweder in den größeren Nachbarstaaten mit einem solchen vorangegangen wäre oder wenn bis zu dem nächsten Landtage die Bestrebungen, ein allgemeines deutsches Presßgesetz zu Stande zu bringen, keine Aussicht auf Erfolg haben sollten.“ Diesen zahlreich unterstützten Antrag begründete der Herr Antragsteller mit folgenden Ausführungen: der Begriff von Presßvergehen wäre in demselben nicht festgestellt; man habe über dasselbe, außer von den Theilnehmenden, noch keine öffentliche Kritik vernommen, der Buchhandel bedürfe zur Innehaltung des Gesetzes eine gewisse Vorbereitungszeit; man müsse auch die Stellung unseres Vaterlandes im Auge behalten und endlich lasse sich die Tragweite des neuen Gesetzes noch gar nicht ermessen. Sr. Königl. Hoh. Prinz Johann trug darauf an, seine Gründe gegen den Antrag des Superintendenten Dr. Großmann in geheimer Sitzung vorzutragen zu dürfen. Da sich noch vier Mitglieder der Kammer dem anschlossen, so geschah dies, nachdem vorher die Abstimmung mit Namensaufruf über den ganzen Entwurf bewerkstelligt worden war. Derselbe wurde mit Stimmeneinhelligkeit angenommen. Nach kurzer Zeit wurde die Berathung in öffentlicher Sitzung über den obigen Antrag fortgesetzt. Für den Antrag sprachen jetzt zuvörderst Herr von Schönberg-Bibran und Herr Professor Dr. Luch. Letzterer drückte insbesondere den Wunsch aus, die Staatsregierung möchte die Initiative ergreifen und durch zweckentsprechende Mittel dahin wirken, daß eine allgemeine deutsche Presßgesetzgebung zu Stande komme. Dagegen wurde der Großmann'sche Antrag von vielen Seiten lebhaft angefochten. Sr. Königl. Hoh. Prinz Johann, Secretär von Polenz, Graf v. Solms-Wildenfels, Amtshauptmann v. Beck und Amtshauptmann v. Biedermann motivirten in kürzeren Ausführungen ihr Votum gegen den Antrag. In längerem Vortrage alsdann Regierungsrath v. Lehmen. Derselbe

hat keine Hoffnung, daß eine allgemeine Pressegesetzgebung sobald ermöglicht werden könne; Sachsen brauche Preußen, Oesterreich und Baiern wegen deren Pressegesetz gar nicht zu beneiden; unser Pressegesetz sei zwar streng, aber es halte die Willkür fern. In Folge dessen würden nur diejenigen Druckereien und Buchhandlungen eingehen, welche sich mit „dem Schmutz der Presse“ beschäftigten, und das wäre kein Verlust. Man habe von der Furcht und Mißstimmung gesprochen, welche das Gesetz in Leipzig hervorbrächte. Allein aus Furcht und übler Laune sei vormalig Leipzig demokratisch, dann conservativ, dann reichsverwerflich und jetzt preussisch geworden; wer weiß, was Leipzig aus Furcht und übler Laune nicht noch Alles werden würde. Auch Oberhofprediger Dr. Hartes erklärt, nach Abwägung aller Gründe für und wider, gegen den Antrag stimmen zu müssen. Herr Staatsminister von Friesen legt dar, daß der in Rede stehende Antrag bedenklich und gefährlich wäre ebensowohl für den Buchhandel selbst, wie für die Regierung und die allgemeinen Zustände. Die Regierung müsse dringend wünschen, daß der auf die Verordnung vom 3 Juni d. J. basirte jetzige „Zustand des Ermessens“ rückfichtlich der Presseangelegenheiten baldigst aufhöre. Staatsminister Dr. Schinsky macht seinerseits auf die Inconsequenz aufmerksam, welcher sich die Kammer schuldig machen würde, wollte sie den Großmann'schen Antrag annehmen. Endlich spricht auch noch Kammerherr v. Friesen gegen denselben, jedoch theilt er den Wunsch nach einer allgemeinen deutschen Pressegesetzgebung und bringt demzufolge nachstehenden Antrag ein: „die Kammer wolle die Staatsregierung ersuchen, alle ihre Bestrebungen dahin zu richten, daß Seiten des deutschen Bundes baldigst eine allgemeine Gesetzgebung über die Angelegenheiten der Presse und des Buchhandels zu Stande komme.“ Dieser Antrag fand auch bei der nun folgenden Abstimmung gegen 5 St. Annahme, wogegen der oben erwähnte des Superintendent Dr. Großmann gegen bloß 3 St. (Dr. Großmann, Professor Dr. Tuch und Herr v. Schönberg-Vibran) abgeworfen wurde. — Hiernächst wurde noch die Regierungsvorlage wegen Anstellung des ständischen Archivars ohne Debatte einstimmig genehmigt. — Die nächste Sitzung ist für den Montag anberaumt.

Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung hielt am 15. November die übliche zweite Versammlung unter Vorsitz des Herrn Pastor Blas. Es erstattete zuerst Herr Kus als Cassirer des Zweigvereins Bericht über die finanzielle Lage des Vereins. Derselbe konnte mit Freuden die Vermehrung der Mitglieder sowohl, — welche im letzten Jahre von 1840 auf 2483 gestiegen waren, — als der Beiträge — von 1107 Thlr. 22 Ngr. auf 1863 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf. (s. am Schlusse dieses Artikels) berichten. Dem entsprechend bemerkte weiter der Cassirer des Leipziger Hauptvereins, Herr Sernau, daß die Summe der Einnahme dieses Jahres den Betrag der vorjährigen um beinahe 1000 Thlr. überstiegen, welches Resultat vorzüglich durch die Mehreintlieferung Seiten des hiesigen Zweigvereins erzielt worden sei; unter den Unterstützungen, welche Seiten des Hauptvereins und der Zweigvereine einzelnen Gemeinden überwiesen worden, seien die hauptsächlichsten der Gemeinde zu Wels in Oberösterreich*) zu Theil geworden.

Nachdem sodann zwei Rechnungsrevisoren von der Versammlung ernannt worden waren, erstattete Herr Archidiaf. Dr. Fischer anstatt des durch Unwohlsein abgehaltenen Herrn Dr. Bille Bericht über die Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins in Schneeberg: dieselbe habe ein sehr erfreuliches Bild gewährt und Zeugniß davon gegeben, daß der Gustav-Adolf-Verein immer segensreicher gedeihe**). Als eine noch erhebendere schilderte hiernächst derselbe Sprecher die Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins zu Eisenach: Angesichts der Zufluchtsstätte Luthers, der Wartburg, eingeleitet durch den um den Verein so verdienten Hofprediger Zimmermann aus Darmstadt, geweiht durch die Festrede des berechneten Prediger Jonas, präsidirt durch den (einstimmig dazu erkorenen) Sup. Dr. Großmann und, als dessen Stellvertreter, den freisinnigen Professor Dietenberger aus Heidelberg. Gleich zu Anfang der Verhandlungen sei das erstaunliche Resultat mitgetheilt worden, daß der Verein im letztverflohenen Jahre statt 14,000 — 46,000 Thlr. als Baareinnahme aufzuzeigen

*) s. den Bericht über die frühere Versammlung des Zweigvereins in Nr. 236 d. Bl.

***) Die nächstjährige Versammlung des Leipziger Hauptvereins wird in Schneeberg stattfinden.

habe, und man habe selbst mehrere dem Verein vermachte, nicht unbedeutende Legate aufführen können.

Nach Erstattung dieses Berichts und bevor man zur Neuwahl der statutarisch ausscheidenden 4 Mitglieder des Vorstandes schritt, beschloß man zur Erleichterung des Cassen- und Sammelgeschäfts des hiesigen Zweigvereins die Stadt Leipzig in vier Bezirke zu theilen und für jeden dieser Bezirke einen Cassirer (durch Wahl des Vorstandes) zu ernennen, welcher zugleich Sitz und Stimme im Ausschusse haben solle; diese vier Unterassirer haben dann mit dem Hauptassirer gemeinschaftlich die Arbeiten unter sich zu vertheilen.

Die statutarisch ausscheidenden Mitglieder H. Oberkatechet Dr. Raumann, Pastor M. Wolbeding, Kaufmann Kus, Kaufmann Sernau, wurden sämmtlich von Neuem in den Vorstand gewählt und nahmen — der Erstgenannte nach nochmaliger, auf sein ausdrückliches Verlangen über ihn stattgefunderer Abstimmung der Versammlung — die Wahlen an.

Der Rechnungsabluß des Leipziger Zweigvereins auf das Jahr 1849/50 ergibt:

Einnahme.

a) nachträglich für 1848/1849:			
1) in Leipzig:			fl. 4. 24. 5.
einzelne Gaben	2) durch die Landparochien:		
Eröbern	fl. 2. 10. —	fl. 5. 16. 5.	
Großewitz	= — 3. 5. —		
Wachau	= 3. 3. —		
Gaußsch	= 7. 25. 5.		
Deßsch, Cospuben	= 1. 12. 5.	24. 14. —	
Zöbiger	= 14. 11. —		
Prödel	= — 25. —		
Lützschena und Hänichen		4. — —	
Schönefeld (Hülfsverein).			
Schönefeld	fl. 12. — —		
Abtaundorf	= 1. 21. —		
Anger	= 1. 14. 2.		
Grotendorf	= 2. 21. 6.		
Neuschönfeld	= 6. 29. 9.		
Neufellerhausen	= 1. 10. 6.		
Reudnig	= 12. 3. 5.		
Sellerhausen	= 5. 7. 8.		
Strassenhäuser	= 1. 15. —		
Stünz	= 1. — —		
Volkmarödorf	= 4. 13. 9.		
bei der kirchl. Feier am 11. Nov. 1849	= 1. — —		
	fl. 51. 17. 5.		
ab Buchbinderlöhne	= — 20. 5.	50. 27. —	
Kleinzschocher	fl. 6. 1. —		
Plagwitz	= 4. 17. 1.	13. 19. 3.	
Schleusig	= 1. 20. 3.		
Großmiltz	= 1. 10. 9.	98. 16. 8.	
		für 1848/1849	103. 11. 3.
b) für 1849/1850:			
1) in Leipzig:			fl. 2. — —
einzelne Gaben			
Zinsgl. d. Mitglieder v. 2283	Jahresbeiträge in Leipzig auf 2339 Sammelbücher	1845. 4. 8.	
	Eingang auf die bei den Herren Heyne, Kus, R. Schreckenberger, Theodor Schreckenberger, Weidenhammer & Gebhardt u. Schinsky aus- gelegten Sammelbücher	11. 25. —	1858. 29. 8.
2) durch die Landparochien:			
Gundorf mit Neuscherbig	fl. 1. 26. 2.		
Burghausen	= 1. 11. 2.	7. 28. 4.	
Böhlitz-Ehrenberg	= 3. 18. —		
Barnack	= — 23. —		
separat	= — 10. —		
Rnauthain		2. 26. —	
Plaußig	= 6. 9. 7.	11. 10. 8.	
Seegeritz	= 5. 1. 1.		
Transport		22. 5. 2.	1863. 11. 1.

Transport	22.	5.	2.	1962.	11.	1.
Störmthal mit Dreißigtau, Klein- Peschau und Dahlsch	4.	8.	6.			
c) an Zinsen				26.	13.	8.
Gesamteinnahme				2002.	24.	9.
Wiederholung der Einnahme.						
Leipzig	1863.	24.	3.			
Die Landparochien	=	125.	—	6.		
Zinsen	=	14.	—			
				2002.	24.	9.
Ausgabe.						
Druckkosten	27.	20.	—			
für vom Centralverein gekaufte 2500 Exemplare des fliegenden Blattes, und vom Hauptverein gekaufte 200 Sammelbücher (f. d. Landparochien) =						
Inserionskosten	21.	5.	—			
bezahlt mit						
Copialien	=	19.	—			
den Ausläufern	=	19.	19.	3.		
an die 4 Einsammler in Leipzig, Aus- gabe und Wiedereinholen von 2339 Sammelbüchern, Einziehen ihrer Erträge und Austragen von 2283						
Quittungen	=	110.	—			
antheilige Reisekosten	=	5.	—			
kleine Kosten	=	6.	3.	3.		
				206.	17.	5.

blieben verfügbar 1796. 7. 4.
welche an den Hauptverein ausgezahlt sind,
und zwar mit:

- 598. 22. 5. zur Verfügung des Centralvorstandes,
 - 598. 22. 5. = der Schneeberger Jahresversammlung,
 - 100. — — für die Gem. Sarn bei Duisburg laut Beschluß der
 - 200. — — = = = Wels Leipz. Versamm-
 - 200. — — = = = Laibach lung am 22. Aug.
- und
- 98. 22. 4. in derselben Versammlung behufs eines zu be-
gründenden Liebeswerkes den von Leipzig nach
Eisenach Deputirten zur Verfügung gestellt, und
von Diesen mit 50 ₰ an die Gemeinde Rosen-
berg, mit dem Rest an die Gemeinde Wels disponirt.

Leipziger Stadttheater.

Das neu einstudirte Raupach'sche Schauspiel „Isidor und Olga“ oder „die Leibeigenen“, in welchem Herr Dorn als zweite Gastrolle den Wladimir spielte, hat trotz des fleißigen Spiels sämtlicher Darsteller nicht angesprochen. Raupach, der in seinem Talent nie etwas Anderes als seine milchspendende Kuh sah und nur des lieben Geldes wegen Stück auf Stück schrieb, hätte für die deutsche Bühne etwas werden können, erntet jedoch für seine Speculationsucht jetzt den gerechten Fluch, sich bei Lebzeit auf allen Theatern literarisch absterben zu sehen. — Ein Herr Zumayer vom Stadttheater zu Stettin trat als Karl von Moor in Schillers Räubern auf, ging jedoch spurlos vorüber. Herr Zumayer besitzt ein frisches Organ, entwickelte ein feuriges Spiel, leidet aber noch an allen Fehlern eines Anfängers, der den Effect in möglichst grell aufgetragener Declamation sucht. — In Laube's „Karlschülern“ gelang es Herrn Dorn, vollständig zu reussiren. Sein Friedrich Schiller war eine schöne, abgerundete Leistung und gern stimmen wir in den ungetheilten, sich von Act zu Act steigenden Beifall des Publicums mit ein. Wenn es Herrn Dorn gelingt, sich einige Eigenthümlichkeiten der Wiener Aussprache (wie z. B. das ä statt a) abzugewöhnen, und die Ausbrüche der Leidenschaften (wie z. B. Schmerz oder Wuth) mit etwas mehr idealisirtem Anflug zu geben, so zweifeln wir nicht, daß er sich in seinen nachfolgenden Leistungen die in den Karlschülern erworbene Gunst des Publicums nicht nur erhalten, sondern dieselbe noch bedeutend steigern kann. Herr Dorn glaubt in übergroßem Schmerz wirklich weinen und im vollen Lauf des Zorns wirklich rasen zu müssen, so ganz wie es im alltäglichen Leben vorkommt. Das geschieht, wie wir wissen, in Wien; bei uns wird es unschön gefun-

den. Unser Publicum will nicht die kahle, sondern die durch des Darstellers Kunst veredelte Natur sehen! Daß Herr Dorn diese zu zeichnen versteht, bewies er im vierten und fünften Acte der Karlschüler. Hier erhob er sich zum wirklichen Künstler mit geldüftertem Geschmack. Herr Dorn wird, wie verlautet, noch einige Male auftreten, und da sein Gastspiel ein Engagement bezweckt, so halten wir es für unsere Pflicht, alle Freunde des recitirenden Dramas auf sein nächstes Auftreten aufmerksam zu machen. Der junge Künstler scheint sich zum ersten Male außerhalb der österr. Kaiserstaaten zu bewegen, aber Geist genug zu besitzen, um sich vielleicht schnell auf dem neuen Boden zurechtfinden zu können. — Einen zweiten Gast, Frau Kanow-Thalburg (Gräfin Franziska in den Karlschülern) kennen wir bereits. Frau Kanow-Thalburg war früher als Fräul. Kanow ein gern gesehenes Mitglied unserer Bühne, und das Publicum sollte auch jetzt wieder ihrem ersten Auftreten nach längerer Krankheit den freundlichsten Beifall. — In Beethovens classischem „Fidelio“ theilte Fräul. Haller (Fidelo als zwölfte Gastrolle) den Preis des Abends mit unserm einheimischen Opernpersonale, namentlich mit Frau Günther-Bachmann (Marzellina) und Herrn Widemann (Florestan). — Das Benefiz der Frau Schreiber-Kirchberger gab dieser bereits allgemein beliebten Künstlerin abermals volle Gelegenheit, als Adina in Donizetti's „Liebestrank“ ihre liebliche Stimme glänzen zu lassen. Auch Herr Schreiber vom großherzogl. Hoftheater zu Schwerin erntete an diesem Abend als Remorino ungetheilte Anerkennung. — In der zum Schillerfest mit glänzender Ausstattung gegebenen und durch einen passenden Prolog von Herrn Gustav Liebert eingeleiteten „Turandot“ feierte unsere vortreffliche Fräul. Schäfer als Trägerin der Titelrolle wieder einen neuen Triumph. Ebenso war der Kaiser Altoum durch Herrn Stürmer und der Kanzler Pantalon durch Herrn Kläger meisterlich repräsentirt. Auch Herr Schultes als Kalaf verdient genannt zu werden. In namentlicher Aufzählung der Nebenrollen, die größtentheils gut gegeben wurden, fehlt uns der Raum. — Der Gedanke, Schillers „Lieb von der Glocke“ uns nach Göthe's Bühneneinrichtung wieder einmal auf den Bretern vorzuführen, ist als ein sehr glücklicher zu bezeichnen. Das herrliche Gedicht erprobte auch hier wieder seine unvertilgbaren Schönheiten, ungeachtet die Declamation einiger Schauspieler Manches zu wünschen übrig ließ. — Die Novität „eine Rente“ oder „Wucherer und Lebermann“, Lustspiel in drei Acten, nach de Bailly von Oskar Guttmann, Mitglied des hiesigen Stadttheaters, ist in den zwei ersten Acten recht niedlich angelegt, hat aber keine drastische Schlusspointe und wird im dritten Acte matt. Die Motive sind mit zu großer französischer Unwahrscheinlichkeit auf einander gewürfelt. Hier hätte der Uebersetzer aus eigener Erfindung dem Autor mit deutscher Genauigkeit ein wenig zu Hülfe kommen müssen, allein Herr Guttmann beging den Fehler, sich als Bearbeiter zu gewissenhaft an das französische Original zu halten und auch dessen Schwächen auf unsere Breter zu verpflanzen. Im Uebrigen verdient er die Anerkennung, daß seine Uebersetzung fließend und der Dialog theatralisch ist. Diese „Rente“ kann und will in der vorliegenden Gestalt keine andere Prätension, als die einer gänzlich harmlosen Unterhaltung machen. Wird sie als solche harmlos hingegenommen, so können die Schwächen des Schlußactes übersehen werden, wie dies an mehreren auswärtigen Bühnen, z. B. in Dresden und Hamburg geschah, wo das unterhaltliche Stückchen eine sehr beifällige Aufnahme fand und mehrere volle Häuser machte. Die Darsteller thaten ihr Möglichstes und wurden nach dem zweiten Acte zugleich mit Herrn Guttmann gerufen. — Herr Koch vom Stadttheater zu Danzig erwarb sich am verflossenen Sonntage als Sarastro in Mozarts „Zauberflöte“ vielfache Anerkennung. Das Engagement dieses mit tiefer und kräftiger Stimme begabten Bassisten wird den meisten Freunden der Oper willkommen sein. Die Träger der übrigen Hauptpartien Fräul. Mayer, Frau Schreiber-Kirchberger und die Herren Widemann und Behr, sämtlich an diesem Abend sehr gut bei Stimme, so wie die präcis ausgeführten Terzette und Chöre rissen das Publicum zu wiederholtem stürmischem Beifall hin. Das Haus war überfüllt. — Schließlich können wir den Freunden des Ballets die willkommene Nachricht mittheilen, daß Mad. Bräe in diesen Tagen zu einem kurzen Gastrollen-Cyclus hier eintreffen wird. Die graziöse Tänzerin steht bei uns noch in so frischem und beliebtem Andenken, daß jede weitere Empfehlung überflüssig scheint.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 18. November 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 1/2	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16	—	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	91 1/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	6 1/2 *	—	briefe à 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 3/4	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 1/2 *	—	do. do. à 4 1/2	v. 500 . . .	—	100 3/4
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	- lausitzer do. . . . 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/4	—	do. do. do. . . . 3 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . . 4 1/2	v. 100 u. 25 . . .	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	111	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/2	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl.à 3 1/2 pr. 100 fl.	—	108	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Ch.-Riesauer E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 1/2	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Action etc.,	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 1/10	exclusive Zinsen.	—	—	—	à 3 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	84	—	—	do. do. à 4 1/2 - do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 3/8	à 3 1/2 im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3 1/2 - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . . à 4 1/2 à 500	94 3/4	—	—	do. do. à 3 1/2 - do. do.	—	—	—
London pr. 1 fl. Sterl. . .	k. S.	—	—	do. do. . . . à 5 1/2 } kleinere . . .	—	102	—	Lauf. Zins. à 10 1/2 im 14 fl. F.	—	—	—
	3 Mt.	6. 21 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 1/2	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	—	80 3/4	im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl.	—	161	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	130 1/2	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	81 1/4	—	1855 à 4 1/2, später 3 1/2 à 100 fl.	84 1/4	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	92 1/2	—
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 1/2 im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Löb.-Zit.E.-Act. excl. Z pr. 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	214	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	à 3 1/2 im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	do. do. 4 1/2	—	—	—	Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach ger.	—	—	—		—	—	—	Chemnitz - Riesauer Eisenb.-Act.	—	21 1/2	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	11 *	—	—		—	—	—	à 100 fl. zur Zeit zinslos . . .	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Leipziger Börse am 18. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	215	213
Berlin-Anhalt La. A.	—	90 1/2	Sächs.-Schlesische .	93	92 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baierische . .	84 1/2	84
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	21 1/2	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	91	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	33 1/2	desbank La. A. . . .	138	136
Leipzig-Dresdner .	130 1/2	—	do. La. B.	116	114 3/4
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	89 1/2
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	83 1/2	83

Leipzig, den 18. November. Weizen 53-54. Roggen 40-41. Gerste 26-27. Hafer 20-21. Küddel 12. Spiritus loco 25.

London den 15. November.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 98 3/4 - 7/8.

Paris den 15. November.

5 1/2 Rente baar 93 25
3 1/2 " " 57. 90.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und
Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U.—
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzter mit
Uebernachtung in Riesa.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Siegen). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzter mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),
Abends 5 Uhr und Nachts 10 1/2 Uhr. — Güterzüge: Mor-
gens 7 1/2 und Abends 6 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachtung
in Cöthen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8-10 U. englische Sprache (Hr. Fi-
scher), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 U.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-
salon der Centralhalle; eröffnet von 8-4 Uhr.

Theater. (22. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male:

Eine Rente, oder Bucherer und Lebemann.

Lustspiel in 3 Acten nach de Wailly von Oskar Guttmann, Mit-
glied des hiesigen Stadttheaters.

Personen:

Menard, Agent,	Herr Kläger.
Madame Menard, seine Frau,	Fr. Günther-Bachmann.
Mathilde, seine Nichte,	Fräul. Schäfer.
Karl, sein Neffe,	Herr Lange.
Chamel	v. Othegraven.
Doucet, Beamter des Handelsgerichts,	Menzel.

Scene: Paris im Hause Menards.

Hierauf:

Kataplän der kleine Tambour.

Als Vaudeville in 1 Act arrangirt von Ferd. Pillwiz.

Personen:

Groscaillon, Grenadier-Sergeant,	Herr Wehr.
Kataplän, sein Pflegersohn, ein kleiner Tambour,	Fr. Günther-Bachmann.
Caprice, ein kleiner Pfeifer,	Fräul. Arens.
Marion, eine Soldaten-Wittwe,	Frau Gide.
Tirebouchon, Gastwirth,	Herr Ballmann.
Therese, Hausmädchen,	Fräul. Henning.

Soldaten mit Waffen und Gepäc.

Das Stück spielt in einem Dorf: Wirthshaus im Elsaß.

Krank: Fräul. Gallier.

Bekanntmachung.**Fünf Thaler Belohnung.**

Aus einer in der Reichstraße allhier befindlichen Restauration ist in der Nacht vom 9. zum 10. d. M.

eine $\frac{3}{4}$ Ellen hohe, kegelförmige, unten eine $\frac{1}{2}$ Elle im Durchmesser haltende Büchse von schwarzem Eisenblech, auf der einen Seite mit der Aufschrift „Blumstiftung“ in weißer Oelfarbe, auf der andern mit einem angeklebten Zettel mit den Worten: „zur deutschkatholischen Schule“ versehen, entwendet worden, worin sich

9 bis 10 Thaler Silber- und Kupfermünze

befunden haben.

Wir bitten um Mittheilung aller zur Entdeckung dieses Diebstahls geeigneten Umstände, mit dem Bemerkten, daß der Inhaber jener Restauration eine Belohnung von

Fünf Thalern

für denjenigen bestimmt hat, durch dessen Anzeige die Wiedererlangung der Büchse wenn auch ohne Geld und die Ermittlung des Diebes herbeigeführt werden wird.

Leipzig, den 16. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Edictal-Ladung.

Bei dem unterzeichneten Stadtgerichte haben die Inhaber der Handlung **Apel & Brunner** allhier um Einleitung des Edictal-Processus wegen Mortification eines am 30. October 1843 von der Leipziger Bank über ursprünglich 11 Stück Actien der Magdeburg-Cöthen-Leipziger Eisenbahn-Compagnie, und nach deren am 15. November 1843 erfolgter Rückgabe über 7 Stück Sächs.-Preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine à 1000 fl und 2 Stück dergleichen à 500 fl ausgestellten, mit Nummer 3884 bezeichneten Pfandscheins nachgesucht.

Wenn nun die Herren **Apel & Brunner** versichert haben, daß dieser Pfandschein durch einen unglücklichen Zufall verloren gegangen sei, und wenn die nach §. 42 der mittelft Decrets vom 15. April 1845 bestätigten Statuten der Leipziger Bank verordnete Verjährungsfrist abgelaufen ist, so werden nunmehr alle diejenigen, welche an besagtem Pfandschein aus irgend welchem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiermit geladen,

den 7. April 1851

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Versetzstube des Stadtgerichts entweder persönlich oder durch hinlänglich, so viel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimationen zu liquidiren, mit den Ausbringern der Edictalien, welche binnen 12 Tagen, vom Termine an gerechnet, auf das etwanige Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, nicht minder producirt Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren und

den 3. Juni 1851

der Introtulation der Acten, endlich

den 15. Juli 1851

der Publication eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für präcludirt und ihrer Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet, auch soll die Publication des Erkenntnisses in dem dazu bestimmten Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterschienenen bewirkt werden; und es haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter hiesiger Stadtgerichts-Jurisdiction bei 5 fl Strafe zu bestellen.

Leipzig am 7. November 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Uhlich.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der hinterlassenen Erben der Hausbesitzerin Johanna Rosina verwittweten Franke zu Quasnis soll das zu deren Nachlasse gehörige Haus nebst Hofraum und Garten sub Nr. 5 daselbst

den 25. November 1850

in der Schänke zu Quasnis freiwillig öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden,

Kaufstübe werden daher eingeladen, gedachten Tages Vormittags in der Schänke zu Quasnis sich einzufinden und vor 12 Uhr zum Bieten anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann, wenn die Thurmuhre zu Hainichen 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, zu gewärtigen, daß das Hausgrundstück mit den darauf erfolgten Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach vorgängigem dreimaligen Ausrufe das höchste Gebot gethan, unter den festgesetzten Bedingungen werde zugeschlagen werden.

Eine Beschreibung des zu subhastirenden Hausgrundstücks, die Bedingungen, unter welchen dessen Subhastation erfolgen soll, hängen an hiesiger Kreisamtsstelle, so wie in der Schänke zu Quasnis zu Jedermanns Einsicht aus.

Leipzig, am 21. October 1850.

Königlich Sächsisches Kreisamt daselbst.

Lucius.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen

den 26. November 1850

Vormittags neun Uhr

- 1) zwei braune, gut eingefahrene Kutschpferde, Wallachen, $\frac{12}{4}$ hoch und 9 und resp. 10 Jahre alt,
- 2) ein dergl. Pferd $\frac{11}{4}$ hoch und 6 Jahre alt,
- 3) zwei Paar Kutschgeschirre,
- 4) ein Paar Kummetsgeschirre,
- 5) ein Reitsattel mit Decke,
- 6) drei Stalldecken mit Gurt,
- 7) zwei Trensen,
- 8) ein Reitsaum und eine Peitsche,
- 9) zwei Stalleimer,
- 10) ein Puzzeug und ein Futtersack,
- 11) zwei Paar Aufhalter und drei Stallhalfter und
- 12) zwei Fliegenetze

in dem Hause Nr. 52 in der Gerbergasse hier gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Leipzig am 16. November 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Uhlich.

Auction.

Verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, Küchen- und Hausgeräthe sollen

Mittwoch den 20. November 1850

von Vormittags 9 Uhr an in dem sub No. 76 des Brandkatasters allhier gelegenen Hause gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Volkmarisdorf, den 9. November 1850.

Die Gerichte daselbst.

Dr. Osterloh.

Auction.

Fortsetzung der Mobilien-Auction in Reichels Garten, Vordergebäude, Haupteingang links 1. Etage, heute früh von 9 Uhr an. (Nr. 950 etwa 2c. im gedruckten Kataloge, Bettzeug, auch Herrenkleider 2c.)

Dr. G. Ristner, Notar.

Aus dem großen Landesatlas des Königreichs Sachsen ist jetzt einzeln zu haben:

Section Leipzig. Preis 2 Thlr. 20 Ngr.

Das Schönste, was in topographischer Hinsicht über unsere Stadt und Umgegend wohl je erschienen ist.

Friedrich Fleischer.

Local-Veränderung

der

Buchdruckerei

von **C. W. Vollrath**

Poststraße Nr. 18.

Waldwolle-Bäder,

Sehards Badeanstalt in Reichels Garten.

Zur Nachricht.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen des Publicums zu genügen, bin ich bereit ein Monats-Abonnement, das vom Tage der Bestellung an gerechnet wird, auf die

Deutsche Allgemeine Zeitung

für den Preis von 1 Thlr. zu eröffnen. Für diesen Preis wird die Zeitung den Abonnenten täglich zwei Mal ins Haus gebracht. Bestellungen sind zu machen in den Expeditionen in Leipzig (Querstraße Nr. 8) und Dresden (bei E. Höcker, Neustadt, An der Brücke Nr. 2).
Leipzig, im November 1850.

F. A. Brockhaus.

Ausverkauf französischer Blumen

in Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Für Damen zu Weihnachtsgaben

Fantasie-Stäbchen, weißelbene mit bunt, äußerst nobel.
Manufactur von K. Heike, Grimm. Straße Nr. 2.

Zur Uebernahme der Tanzmusik für
Pianoforte und Violine

empfehlen sich geehrten Familien und Gesellschaften
S. Köhler, C. Fischer,
Windmühlenstraße Nr. 48. Glockenplatz Nr. 6.

Zahnschmerzen heilt in 10 bis 15 Minuten
Ed. Begandt, pract. Zahnarzt, Nicolaisstr. 35.

Daguerreotypen auf Elfenbein

übertragen und als Miniaturgemälde ausgeführt, welche für Weihnachten bestimmt sind, bitte ich möglichst bald zu bestellen, damit nicht zuletzt wieder die Zeit zur Ausführung fehlt. Aufnahme, auch gewöhnlicher Daguerreotypen täglich von 9—2 Uhr im Glas-salon Johannisg. 6/8. Portraitmaler F. W. Reichenbach.

Den Herren Stahlstechern.

Stahlplatten werden auf das Feinste geschliffen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 122 von
Bormann.

Nr. 13. Blaue Mütze Nr. 13

werden nach neuester Methode Glacé-, waschleberne, dänische und seidene Handschuhe vom tiefsten Schmutz wie neu gewaschen für 12 Pf., echt schwarz gefärbt 20 Pf. à Paar.



Eine große Auswahl Ueberschuhe in Gummi und Leder; auch werden Gummischuhe schnell reparirt bei
C. S. Bauer, Gewölbe im Salzgäßchen.
Ich verkaufe auch Lack-, Gummischuhe zu lackiren.

!!! Für die elegante Herrenwelt !!!
empfehle ich mein für gegenwärtige Saison vollständig assortirtes Lager nobler Herren-Kleider zu sehr billigen Preisen.
C. Conrad Ege, Brühl, Schwabe's Hof.

Wattröcke für Damen verkauft billigst
Wilh. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage wird billig verkauft Mousselin de laine, Jacquets, Kattune, Camlote, Wig-Lüster, Rip-Lüster, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Reubelstoffe, Cravatten nebst vielen andern Ausschnittwaaren.

Für Damen zu Weihnachtsgaben Batist-Tücher, echte, fein gestickt, so wie glatte bergl. von 7 1/2 Pf. bis 12 Pf. Manufactur von K. Heike, Grimm. Straße Nr. 2.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à : 1. 5 : — :
Kinderschuhe à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von L. C. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Ueberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Die ihrer anerkannt vortrefflichen Eigenschaften wegen so beliebte

Dr. Borchardt'sche
aromatische Kräuter-Seife,

(aus frischen Kräutern vom Jahre 1850 erzeugt)
ist für Leipzig nur allein vorräthig bei
Moriz Oberländer, Otto Rohringer,
Reichels Garten. Hainstraße.



Feuergeräth-Gestelle

für Stubenöfen in Messing und bronzirtem Eisen, elegante Feuerzangen, Schaufeln und Pocher zu Kohlen in Stahl und Messing, wie auch feine Blasebälge empfehlen
Schröder Tecklenburg.

Winterböde

von 7—20 Uhr. empfiehlt in größter Auswahl
Paneratus Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Camlots von 5 Ngr. an pr. Elle
Hainstraße, goldner Stern.

Carrierte wollene Stoffe von 4 Ngr. an pr. Elle
Hainstraße, goldner Stern.

Gummischuhe mit Ledersohlen

empfehlen Ernst Wischke, Thomasgäßchen Nr. 11/111.

Zu verkaufen sind in der Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe
bei **Emilie Leutbecher**

gute Rohhaarmatratzen in vollständiger Größe und Breite, so wie neue dauerhafte Federbetten von dem reinsten Schlusse. Zugleich empfehle ich eine große Auswahl von Leib-, Bett-, Wirtschaftswäsche. Sämmtliche angebotene Artikel sind zu den billigsten Preisen gestellt.

Für Damen zu Weihnachtsgaben **Sendchen** in Mull, Batist und Tüll nach den neuesten Pariser Modells, von 4 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **Manufactur von K. Heike, Grimm. Str. 2.**

Die Coaks- und Steinkohlen-Niederlage von **J. G. Thomas** im **Hôtel de Prusse**

empfehle ihre ausgezeichnet schönen Pechkohlen en gros und en detail zur gefälligen Abnahme bestens und verkauft
Pechkohlen 1ste Sorte à Schfl. 14 Ngr.
 2te Sorte à " 12 "
Schmiedekohlen à Schfl. 12 Ngr.
Stuben-Coaks à " 10 "
 Die Pechkohlen 1ster und 2ter Sorte sind von dem edelsten Flöz des Zwickauer Bergreviers abgebaut und zeichnen sich vorzüglich dadurch vortheilhaft aus, daß sie sehr wenig Ruß ansetzen und darum das bei gewöhnlichen Steinkohlen so oft erforderliche Auspuhen der Deseu und Maschinen ersparen.
 Bestellungen auf ganze Lowrys à 18—22 $\frac{1}{2}$ Thlr., so wie auf einzelne Scheffel werden in der Niederlage **Hotel de Prusse** angenommen und sofort ausgeführt. — Im „**Deffauer Hof**“ habe ich keine Niederlage mehr.

Im **Herren-Kleidermagazin** von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von **Burnussen, Röcken, Twins, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken** billig verkauft werden, besonders warme **Wiberröcke** zu 4 $\frac{1}{2}$ das Stück. **Petersstr. 17** neben den 3 Königen.

Billiger Verkauf.

Eine große Partie $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breite echtfarbige Kattune, die Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr., **Napolitains** in großer Auswahl, die Elle 4, 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

6 Fenster-Vorhänge in roth und gelbwollseidnem Damast, jedes Fenster bestehend in 24 Ellen Damast mit **Sarsinet** gefüttert, nebst seidenen Franzen und Quasten, sind im Ganzen wie auch Einzelnen zu verkaufen bei **D. Leuthier, Markt Nr. 11.**

Billig zu verkaufen ist ein übriges **Comptoirpult** mit Zähltsch, Schränken, Schubkästen und guten Schlössern **Burgstraße Nr. 24, 2 Treppen.**

Zu verkaufen ist eine eiserne Geldcasse und ein gut gehaltenes **Kinderschlitten** **Kopplatz Nr. 14** beim Hausmann.

Eine neue englische Drehrolle steht zu verkaufen bei dem Stellmachermeister **Wobins** in **Eilenburg.**


Zwei Deseu mit köpfernem Aufsatz, einer mit Maschine, sind zu verkaufen **Neumarkt Nr. 36** im Gewölbe. Auch ist daselbst ein großer **Brodbäcker- oder Brühwaarentisch** zu verkaufen.

Blaue Mütze Nr. 13, 3 Treppen, bei dem Schneidermeister **Gordo**, ist ganz billig zu verkaufen: **Bajonnettsflinte, Patronstasche, Tischakto** und **Capotmantel**, alles in bestem Zustande.

Zu verkaufen ist ganz billig alte **Backleinwand**, geeignet für **Lapezierer, Backpapier** und **Säringspapier** im großen **Joachimsthal.**

Zu verkaufen sind drei starke **Wagenpferde** im **Gasthofe zum schwarzen Kreuz.**

Für Fleischer

 steht eine Kuh zu verkaufen **Königsstraße Nr. 9** beim **Gärtner.**

Zu verkaufen sind ein Paar schöne junge **Ziegen**, desgleichen eine **Partie Heu** und **Grummet**. Näheres beim **Hausmann** in **Gerhards Garten.**

Ein Paar **allerliebste Papageyen** kleinster Gattung (**inseparabiles**) sind zu verkaufen **Neulirchhof Nr. 12/13, 3. Et., Treppe links.**

Verhältnisse halber ist ein sehr schöner, zahmer, gut sprechender **Papagey** (beste Race) billig zu verkaufen. Zu erfragen **Reichsstraße Nr. 22** im Gewölbe.

Verkauf. Reife **Ananasfrüchte** sind zu haben in **Seldkens Garten** beim **Gärtner** **Schob.**

Die Kohlenhandlung von **J. Jähnigen**,

Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 13,
 empfiehlt beste **Zwickauer Steinkohle**, à Scheffel 14 Ngr.,
 2. Sorte, " " 12 "
 trockne gewöhnliche **Braunkohle**, " " 9 "
 böhmische **Patentkohle**, " " 14 "
 Coaks, " " 10 "

Echten **Winkelmühler Torf**

das Tausend 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Bestellungen sind niederzulegen bei **Herrn Kaufmann Schindl** am **Markte**, neben **Stieglitzens Hofe.**

Brod-Verkauf.

Im hiesigen **Militair-Magazin** **Schloß Pleißenburg** sind circa **400 Stück Brode** à 6 Pfund zu verkaufen; der Verkauf findet von heute an in den Stunden **Vormittags** von 9 bis 11 und **Nachmittags** von 2 bis 4 Uhr beim **Rechnungsführer Wittig**, **Caserne B. Nr. 73**, statt.

Commissions-Lager

echter importirter **Havanna- und Hamburger Cigarren** en gros bei **S. Nebert, Brühl, Schwabe's Hof, Truppe K. 1. Etage.**

Leichte **Kentucky-Cigarren**, 25 Stück 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Atala** 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei **L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Dr. Glamsche **Brust-Bonbons**

empfehle täglich in kräftiger und frischer Waare die **Bonbons-Fabrik** **Königsplatz Nr. 10, 2. Etage.**

 **Nürnberger Lebkuehen**, erste Sendung.

Kornbranntwein

in abgelagerter bester Qualität empfehle im Ganzen und Einzelnen **C. L. Pfugner, Frankfurter Straße Nr. 40.**

Neue franz. Katharinen-Pflaumen in **Kisten** und **ausgewogen** empfehle **Heinr. Schomburgk.**

Sardines à l'huile, franz. **Schoten** in **Butter**, franz. **Spargel** in **Butter**, **grüne Bohnen** und **russ. Schoten** empfehle **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frische **Holst. und engl. Mustern**

jeden **Dienstag** und **Sonnabend**. Heute habe ich mehr erhalten als bestellt und verkaufe von heute bis **Freitag** ausnahmsweise zum **Einkaufspreis**, um damit nicht sitzen zu bleiben,

Holst. Dugh. 15 Ngr.,
engl. 100 Stück 1 $\frac{3}{4}$ Thlr., **Dugh.** 6 Ngr.

Die **Weinhandlung** von **A. Haupt**, **Markt Nr. 2/17**, **Keller** unterm **Königshaus.**

NB. Der **Eingang** vom **Hofe** links ist von **früh** bis **Abends** geöffnet.

Die erwartete neue **Sendung** **geräucherter Pomm. Gänsebrüste** u. **Keulen** ist angekommen bei

A. C. Ferrari,

Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

* * **Braunschweiger, Jenaer** und **Gothaer Knackwürstel** zum **Auffieden** und **Kobessen** à **Dugh.** 7 Ngr. bis 1 Thlr., à **Stück** 6 Pf. bis 3 Ngr., erhielt **C. F. Runge.**

* * Beste **Mecklenburger** und **Gothaer Schinken** à **Pfd.** 5 bis 6 Ngr., bei **Partien** billiger, erhielt **C. F. Runge.**

Die Weinhandlung

von


Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum,
empfehlen ihr

Rum-Lager

en gros in allen Nüancen preiswürdig,
en detail:

Rum	à Bout. 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.
Westind. Rum	à = 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Jam. do.	à = 15 "
do. do. extraff.	à = 20 "
do. do. superff.	à = 25 "
do. do. 30jährigen	à = 1 Thlr.

 Die Jamaica-Rums sind
sämmlich durch meinen Associé
in Hamburg von consignirten Lagern da-
selbst — aus erster Hand — eingekauft.
Moritz Siegel.

Feinen Arac de Goa

à Bout. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
13 - 7 Thlr.,
à Eimer 40 Thlr.

empfehlen

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

Hasen- und Kaninfelle

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt Kaufhalle,
Gewölbe Nr. 35, Fabrik Erdmannsstraße Nr. 5.

Wein-Gefäße, große und kleine, auch Champagner-
flaschen werden stets gekauft und gut be-
zahlt Tauchaer Straße Nr. 1.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird sogleich eine
Restauration oder dergl. Geschäft. Näheres durch
H. Wische, Neukirchhof Nr. 14, 2. Et. vorn heraus.

Zu kaufen gesucht wird ein hübscher, treuer und wach-
samer Hund, vielleicht Tiger, nicht über mittelgroß. Adressen
E. bezeichnet abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden auf gute erste Hypothek 1000 \mathfrak{f} .
Adv. Kind Katharinenstraße Nr. 14.

150 Thlr.

werden zur ersten und alleinigen Hypothek gegen 5% Zinsen auf
ein Landgrundstück sofort zu erborgen gesucht durch
Wagner, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Auszuweisen habe ich sofort gegen Hypothek 1000 \mathfrak{f} .
Adv. Scheidbauer, Klostersgasse Nr. 14.

3500—5000 \mathfrak{f} , wie 4000 \mathfrak{f} sind gegen pupillarische Sicherheit
zu verleißen. Offerten werden sub Litt. O. R. P. 10 poste
restante Leipzig franco angenommen.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter im Weißnähen unter-
richten zu lassen, werden gebeten, auf Unterzeichnete Rücksicht zu
nehmen. Zugleich wird auch gebeten um Beschäftigung im Weiß-
nähen. Verw. Korn, gen. Kork, gr. Windmühlenstr. 5.

Eine gut empfohlene junge Dame wünscht für einen billigen
Preis noch einige freie Stunden mit gründlichem Clavierunterricht
nach einer leicht faßlichen, schnell fortschreitenden Methode zu be-
setzen. Das Nähere theilen gütigst die Herren Haupt &
Winkler, Dresdner Straße im Rheinischen Hof mit.

Gesucht wird ein Teilnehmer am Unterricht in der englischen
Sprache. Näheres Gerbergasse Nr. 67 im Hofe, letzte Thür rechts,
2 Treppen.

Ein Steindrucker kann dauernde Beschäftigung erhalten bei
Robert Witschel, Selliers Hof.

Lehrlingsgesuch.

Für einen jungen Mann, der Lust hat die Handlung zu lernen,
ist eine Stelle als Lehrling in einem Material- und Farbewaaren-
geschäft offen und soll derselbe baldigst antreten.

Adressen bittet man unter A. R. in der Expedition dieses Blattes
gefälligst niederzulegen.

Ein Buchbinderlehrling

findet einen Platz bei

H. Ströhmer, Universitätsstraße Nr. 16.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Flacretutscher auf
der Gerbergasse Nr. 5.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen
versehener Laufbursche Nicolaisstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird ein an Arbeit gewöhnter starker Bursche ins
Wochenlohn. Näheres Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein kräftiger Bursche zur Gartenarbeit
beim Gärtner Koch, große Funkenburg.

Zum 1. December suche ich einen Kellnerburschen, welcher gute
Atteste besitzt. Fr. Klöpfch, Nicolaisstraße Nr. 11.

Gesucht wird eine Directrice für ein auswärtiges Puzgeschäft
zum sofortigen Antritt. Nähere Auskunft wird Herr Eduard
Koch, Petersstraße Nr. 5 zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird eine Erzieherin von gesetzten Jahren,
welche Unterricht in der französischen Sprache und im Clavierpiel
zu ertheilen befähigt ist, für zwei Kinder von 7 und 10 Jahren,
von einem gebildeten Defonomen auf dem Lande. Näheres wird
Herr Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24, gefälligst mittheilen.

Stickerinnen finden fortwährend Beschäftigung bei
J. A. Miel, Centralhalle Nr. 29.

Zum sofortigen Antritt wird eine perfecte
Köchin gesucht, die gute Zeugnisse in jeder Beziehung
aufweisen kann, Grimma'sche Straße Nr. 13/611, 2. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ehrliches, fleißiges,
mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen in gesetzten Jahren,
die einer Wirthschaft vorzustehen versteht, große Fleischergasse
Nr. 24, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches arbeitsames
Mädchen, welches gut waschen und scheuern kann und auch in der
Küche nicht unerfahren ist, lange Straße Nr. 9 parterre links.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches arbeitsames
Dienstmädchen. Schwerin, Magdeburger Bahnhof.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches und fleißiges
Dienstmädchen Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Dienstmädchen Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Eine Frau oder ein erfahrenes Mädchen, welches der Wartung
eines Kindes und der Besorgung eines kleinen Haushalts vorstehen
kann, findet eine Stelle durch
Mad. Kvedig, Burgstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum 1. December zu 2 Kindern und häus-
licher Arbeit ein ordentliches Mädchen, welches aber auch im
Kochen nicht unerfahren sein darf. Nur solche können sich unter
Vorgeigung ihrer Dienstbücher melden Frankfurter Straße Nr. 26
beim Kürschnermeister Gler.

Ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen
wird zu Neujahr zu miethen gesucht Universitätsstraße im linken
Flügel des Paulinum (dem Gewandhause gegenüber) 2 Tr. hoch.

Ein in der Hausarbeit erfahrenes, mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Mädchen wird zum 1. Dec. d. J. gesucht Erdmannsstr. 17.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 323.)

19. November 1850.

An unsre Mitbürger.

Von Dresden aus ist ein Ausruf ergangen zu Beiträgen für Unterstützung der Familien hilfsbedürftiger Kriegsveteranen, welche, Frau und Kinder in ihrer Heimath zurücklassend, nur mit schwerer Sorge die Pflicht erfüllen können, zu welcher sie berufen wurden. Sollte Leipzig hierin nachstehen wollen, wo es sich um einen der edelsten Acte patriotischer Wohlthätigkeit handelt? Nicht politische Demonstration, sondern Linderung der Sorgen einer nicht geringen Anzahl unsrer ärmern Mitbürger und Landsleute ist es, worauf es hier ankommt! Soll aber nächst dem Wohlthätigkeitsfuss noch ein Gefühl dabei mit in Anspruch genommen werden, so ist es das des Patriotismus, der wahren und reinen Vaterlandsliebe. Man hat gerade in unsrer Stadt neuerlich einen Mangel an solcher einem großen Theile der Bewohner zum Vorwurf gemacht; wir sind überzeugt, daß dies mit Unrecht geschehen sei. Hier giebt es die beste Gelegenheit zu zeigen, daß jeder Sachse — er mag im Uebrigen einer politischen Ansicht huldigen, welcher er will — in Zeiten solch drohender Gefahr, wie der jetzigen, weiß, was er seinem Vaterlande, dessen Namen er trägt, schuldig ist.

Wir lesen in den Zeitungen, mit welcher hochherzigen Bereitwilligkeit in Preußen die Opfer gebracht werden, welche die dortige Mobilisirung der Armee fordert; sollte es noch eines Wortes bedürfen um zu Gedenken der Liebe für die Angehörigen derer anzuregen, welche gleiche Opfer der Pflicht unsrem engeren Vaterlande bringen?

Die Restauration und die Association-Geschäfte in der Centralhalle.

Einsender dieses hatte bei einer Besprechung der Centralhalle in voriger Messe erwähnt, daß die oberen Räume, namentlich der große Saal den 15. Novbr. eröffnet werden sollte. Leider mußte aber dieser Termin bis Mitte Decembers hinausgeschoben werden, da die ungünstige feuchte Witterung die Vollendung der prachtvoll decorirten Säle und Zimmer der oberen Stockwerke verzögerte. Doch wurden am 10. Novbr. wenigstens die unteren Restaurationssäle eröffnet. Diese bestehen aus einem geräumigen Saale, einem kleineren sogenannten Damensalon und einer Reihe von Zimmern, und alle diese Localitäten sind durch große Glashüren mit einander verbunden und schön decorirt. Im größeren Saale fallen besonders sechs Wandgemälde auf, welche Hauptmomente aus der Staaten- und Culturgeschichte der civilisirten Welt dar-

stellen. Links von der Mittelthür erblicken wir zuerst die altgriechische Akademie zu Athen, als die Wiege der Cultur. Das zweite Bild giebt uns eine Darstellung der Landung Wilhelms von Dranien in England, unter dem Jubel des Volkes, das ihm später eine neue Constitution und die Pressfreiheit verdankte, und zwar in einer Zeit, wo die Ständeversammlungen des übrigen Europas nur noch schwache Schattenbilder, oder bereits ganz eingegangen waren. Diese Constitution wurde bekanntlich das ganze 17. Jahrhundert hindurch immer mehr ausgebildet und diente zum großen Theil allen späteren Constitutionen zum Vorbilde, und so ist der hier dargestellte Moment aus dem Leben Wilhelms von großer Wichtigkeit auch für uns geworden. Das dritte Bild zeigt uns die Zusammenkunft des englischen Commodore Bremer mit Chan, dem chinesischen Gouverneur von Tschusan, nach welcher bald, da sie ohne Erfolg war, England den Krieg mit China begann, Tschusan eroberte und so der europäischen Cultur Zugang nach China verschaffte. Der Mann in der Mitte des Bildes, der sich durch Civilleidung auszeichnet, ist der bekannte Missionär Gützlaff, der bei den Verhandlungen als Dolmetscher diente. Das erste Bild vom Haupteingang aus, der Schweizer Schwur auf dem Rütli, bedarf wohl keiner Erklärung. Das daneben stellt den Moment der Unabhängigkeitserklärung Nordamerika's vor und das dritte Bild endlich ist eine Copie von dem bekannten Bilde „der Freiheitsmorgen in Deutschland“, bei dem wir uns wohl ebenfalls aller weiteren Bemerkungen enthalten dürfen. —

Das Meublemagazin vereiniger Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, welches sich im Entresol der Centralhalle befindet und bereits von mir besprochen wurde, hat in der kurzen Zeit seiner Gründung so großen Anklang gefunden, daß nicht nur bedeutende Ankäufe, sondern auch zahlreiche und große Bestellungen gemacht wurden. Ebenso wurden auch den Unternehmern der mercantil-industriellen Anstalt, welche bereits zahlreiche und vortreffliche Artikel aus fast allen Zweigen der Industrie ausgestellt haben, bedeutende Aufträge erteilt, und zwar nicht blos von in-, sondern auch von ausländischen, namentlich griechischen und nordamerikanischen Handelshäusern. Ich gedenke diese, den vaterländischen Geschäftsverkehr so sehr erleichternde und befördernde Anstalt, eben so wie die, jungen Künstlern ein schönes Feld ihrer Wirksamkeit eröffnende Kunstausstellung des Payne'schen allgemeinen Kunstvereins, die ebenfalls sich in der Centralhalle befindet, später noch ausführlicher zu besprechen, wollte sie aber hierdurch im Voraus der Beachtung des Publicums bestens empfohlen haben. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Ein Andertoser Mann, 30 Jahre alt, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Arbeit. Geehrte Herren belieben ihre werthen Adressen im goldnen Einhorn, Hintergasse 1 Treppe bei Frau Müller abzugeben.

Auch werden daselbst Stiefeln und Schuhe mit Gutta Percha-sohlen fast und billig belegt.

Ein militärfreier lediger Mensch von auswärts sucht eine Stelle als Markthelfer; würde vorzüglich einem Manufacturwaaren-Geschäft zu empfehlen sein. Näheres beim Hausmann Süß, Markt Nr. 14.

Ein junger Mann (verheirathet) sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer zum sofortigen Antritt. Geehrte Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter A. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein solches Mädchen sucht zum 1. Decbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Waageplatz Nr. 4 parterre beim Waagemeister Zimmermann.

Gesuch. Ein in gesetzten Jahren stehendes und in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, welches auch zugleich im Schneidern und Weisnähen Kenntnisse besitzt, sucht unter annehmbaren Bedingungen sogleich oder bis zum 1. Decbr. einen Dienst bei einer achtbaren Familie. Das Nähere zu erfragen Poststraße 16.

Ein im Verkauf sehr gewandtes junges Mädchen, welches auch in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, sogleich oder zum 1. December. Dieselbe ist nicht von hier, und werden hierauf Reflectirende gebeten, Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter der Chiffre J. F. L.

Eine gesunde Amme von außerhalb sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres Brühl Nr. 52, im Hofe rechts 1 Treppe bei Wellhausen.

Gesucht wird zu Ostern 1851 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich Markt, Salzgäßchen, Reichstraße, Grimma'sche Straße oder Neumarkt. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. W. abzugeben.

An die Herren Hausbesitzer der innern Stadt.

Ein zahlungsfähiger, von mehreren hiesigen Handelshäusern empfohlener Mann sucht jetzt oder später in frequenter Lage ein kleines Local, zu einer Bier- oder Destillationswirthschaft passend, im Preise von 100—300 Thlr. Adressen mit Angabe der Lage und des Preises unter Lampert $\# 7$ poste rest. franco Leipzig.

Logis = Besuch.

Gesucht wird, wo möglich sogleich zu beziehen, in der Stadt oder innern Vorstadt ein Familienlogis, bestehend aus wenigstens 2—3 Stuben. Adressen beliebe man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 48 bei Herrn Döring.

Gesucht werden zwei mittlere Familienlogis zu Ostern Serbergasse, Brühl oder deren Nähe. Adressen sind abzugeben in Hrn. Kaufmann Demmerings Gewölbe, Serbergasse Nr. 8.

In der Grimma'schen Straße wird von Ostern an ein mittelgroßes trockenes Verkaufsgewölbe gesucht. Anerbietungen werden unter S. H. 5. poste restante erbeten.

Ein gutes heizbares Stübchen, wo möglich mit Kammer, wird von ein paar stillen Eheleuten zu mieten gesucht.

Adressen mit Preisangabe übernimmt Herr Carl Jungk, Brühl Nr. 48, im Hofe 2 Treppen.

Vermiethung.

Nr. 49 Reichstraße, in Ater Etage, Ecke des Salzgäßchens, ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer an einen oder mehrere Herren zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und kann zu Weihnachten bezogen werden Serbergasse Nr. 5.

Zu vermieten ist für nächste Ostern die 2. Etage Augustusplatz Nr. 2 rechts. Näheres daselbst.

Von Ostern 1851 ab ist auf der Ulrichsgasse Nr. 19 eine Werkstatt, für einen Glaser oder Tischler passend, zu vermieten. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen beim Schneidermeister Köppler.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein paar stille Leute und zu Weihnachten zu beziehen, Preis 26 fl. Kreuzstr. 2, 1 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern 1851 die erste Etage von 4 Stuben, Kammern, Gärtchen und übrigem Zubehör, auf der Mittagseite, mit schöner Aussicht, vor dem Dresdner Thor an der Chaussee Nr. 110, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. in der Katharinenstraße Nr. 20 ein kleines Familienlogis, im Hofe, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern 1850 die zweite Etage für 100 Thlr. Neumarkt Nr. 17.

Am Läubchenweg Nr. 3, erste Etage, ist wegen Ortsveränderung des dormaligen Inhabers ein Familienlogis mit freundlicher Aussicht in die Johannisgärten von Weihnachten an billig zu vermieten und das Nähere ebendasselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Zimmer nebst Schlafgemach Stieglings Hof, 2. Etage nach der Klosterstraße zu.

Zu vermieten ist eine freundliche und fein meublirte Stube Brühl Nr. 54 und 55, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube mit Schlafcabinet, meublirt, Erdmannstraße Nr. 15, 1. Etage rechts.

Zu vermieten sind zwei heizbare Schlafstellen und eine meublirte Stube kleine Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und sogleich zu beziehen Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Meubles, Dresdner Straße 27, vorn heraus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zum 1. December eine meißreie Stube im Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche meublirte Stube mit Kofen 1. Etage. Näheres Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Zwei Herren in einer Stube können Logis finden Petersstraße Nr. 34/31, 4 Treppen bei Börner.

Große Windmühlenstraße Nr. 49, 1 Treppe sind rechts 2 Stuben, eine vorn- und eine hintenheraus, billig zu vermieten.

Offen sind eine oder zwei Schlafstellen für solide Herren in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 115 b.

Offen sind heizbare Schlafstellen, auch mit Mittagstisch, Poststraße Nr. 4, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe im Hofe.

Ein solides Mädchen, nicht zu jung, das auf Arbeit geht, kann eine gute Schlafstelle nachgewiesen erhalten gr. Fleischergasse Nr. 4, 3 Treppen.

Eine ordentliche Mannsperson oder Frauenzimmer kann eine Schlafstelle bekommen in der alten Burg Nr. 8, 3 Treppen im Hofe links.

Kirmes im Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute zum Gesellschaftstag ladet zu verschiedenen warmen Speisen, einer Auswahl selbstgebackenen Kuchen ergebenst ein **G. Söhne.**

Kirmes zur Oberschenke in Gutritsch.

Heute und morgen Mittwoch zum Haupttag ladet zu Concert und Tanzmusik ganz ergebenst ein **das Musikchor.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag zur Kirmes starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Mit einer großen Auswahl delicates warmer und kalter Speisen und Getränken, nebst div. Obst- und Kaffeekuchen werden wir bestens aufwarten. **Berbe & Jürges.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Concert vom Musikchor des Herrn Wendt, wozu ergebenst einladet **W. Koeßiger.**

Einen guten Mittagstisch von 12— $\frac{1}{2}$ 2 Uhr empfiehlt G. Dürr.

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier und echt bairisches Bier.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei. **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Paul,** Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Hasen- und Gänsebraten ergebenst ein **A. Jummel,** kleine Fleischergasse Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei Gesse.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig bei **C. Carus,** Stadt Riesa, Schützenstraße Nr. 26.

Tanzunterricht in Kaisers Salon heute um 8 Uhr. Herren können noch Theil nehmen. **S. Werner**, Tanzlehrer.

Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag großes Concert. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Schützenhaus.

Morgen Mittwoch **XIII. Extra-Concert**, gegeben von dem Musikchor des Director **Julius Popitsch.**

Oberschenke in Gohlis.

Heute Dienstag Concert. Morgen Mittwoch Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von **C. Starcke.**

Oberschenke in Gützig.

Heute Dienstag Gesellschaftstag. NB. Für gute Speisen und Getränke sorgt **C. Müller.**

Gasthof zum Helm in Gützig.

Heute Dienstag Concert. Morgen Mittwoch Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von **C. Starcke.**

Gosenschenke in Gützig.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Das Musikchor von **C. Gaukein.**

Gosenschenke in Gützig.

Heute zum **Kirmes-Dienstag** lade ich geehrte Familien und meine werthen Stammgäste zu **Allerlei** mit Huhn und Gotelette, so wie mehrern andern warmen und kalten Speisen ergebenst ein. **A. Seyser.**

Peterschießgraben.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Wegel.**

Frischer einmarinirter Karpfen ist täglich zu haben bei **Wenzel Scholze**, sonst Buck, Frankf. Str.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Jacobs Restauration** in Reichels Garten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **Wenzel Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei **J. A. Söttlich**, Köpplaz Nr. 12.

Das neuangekommene **Culmbacher** zeichnet sich durch Feinheit und Güte aus bei **C. A. Richter** zur grünen Linde.

2 Thaler Belohnung. Vom 17—20. Octbr. wurde eine goldene Broche in Form einer schwarzen Schlange, welche ein Herz mit Rubin trägt, verloren. Der Finder wird gebeten, selbige bei **Carl Orlamund**, Pleißengäßchen Nr. 17, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend von einem Kinde der 2. Band vom Weidmann von James. Abzugeben gegen Belohnung in der **Linke'schen** Leihbibliothek.

Verloren wurde ein Paquet mit 17 Messingstreifen von der Mühlgasse bis Universitätsstraße. Der Ueberbringer kann außer Dank noch 15 Rgr. Belohnung Mühlgasse Nr. 12 im Comptoir in Empfang nehmen.

Verloren wurde am 14. Novbr. gegen Abend auf dem Markt bis in die Hainstraße ein grauer Feh-Pelzkragen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben am Markt Nr. 5 bei **Kappahn & Comp.**

Verloren. Donnerstag den 14. Nov. Abends 6 Uhr ist vom Storchneß aus bis auf den Köpplaz Nr. 4 ein kleiner schwarzgebackter Brutel mit rothem Futter und schwarzen Spigen besetzt, enthaltend einen angefangenen Strickstrumpf in einem langen silbernen Stricktui, zum Schieben eingerichtet, verloren worden. Da Letzteres als langjähriges Andenken großen Werth für die Besitzerin hatte, so wird dem ehrlichen Finder bei Ueberbringung eine gute Belohnung zugesichert im Storchneß 3 Treppen links.

Verloren. Der Finder des fast neuen Messers von **Wünsche** wird ersucht, selbiges gegen Belohnung abzugeben Ritterstr. 43, 2 Tr.

Verlaufen hat sich Donnerstag ein brauner Wachtelhund (Hündin) mit weißen Pfoten, mit Steuernummer und auf Messingplatte der Name der Besitzerin. Gegen Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 2, 2 Treppen.

Warnende Bekanntmachung.

Allen dem Kaufmannstande Angehörigen, welche vielleicht auf die Offerte der Annonce in Nr. 321 des Leipziger Tageblattes reflectiren sollten, mache ich bekannt, daß mein

Associé **Julius Berner**

weder berechtigt noch im Stande ist, auf seine eigne Hand oder Kosten ohne mein Wissen und Willen irgend einen jungen Mann zu engagiren, was einem jeden Rechts- und Ehrliebenden dieses Standes zur Richtschnur dienen möge.

Karl August Klingst.

Anfrage.

Wird die gute Madame **Knoche** auf dem Königsplatz Nr. 18 bald kommen oder nicht, sonst werde ich mich deutlicher erklären. **W. Köllert.**

Frl. A. Schwarzburger wird ersucht, der schon mehrmals wiederholten Aufforderung Folge zu leisten, sonst wird man andere Maßregeln ergreifen müssen.

Bürgerlicher Wohlstand.

Sortl. Nr. in der Wapltlist.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.
I. Aus der Classe der ansässigen Bürger.		
13	Friedrich August Geißler,	Buchbindermeister.
28	Carl Ludwig Hirschfeld,	Buchdruckereibes.
56	Carl Heinrich Wilhelm Felsche,	Conditor.
83	Johann Traugott Apitsch,	Sattlermeister.
140	Karl Gottfried August Bror,	Dr. jur. und Adv.
163	Christian Adolph Mayer,	Kaufmann.
169	Ferdinand Fürchtegott Wendt,	Schneidermeister.
172	Friedr. August Hermann Göbe,	Perückenmacher.
308	Johann Gottlieb Walther,	Schuhmachermstr.
376	Christian David Ferdinand Dof,	Gastwirth.
531	Theodor Oswald Weigel,	Buchhändler.
553	Gustav Gottfried Weyand,	Destillateur.
574	Franz Ludolph Friedrich Volckmar,	Buchhändler.
604	Julius Ehrhardt Stuck,	Lischlermeister.
880	Friedrich Bernhard Theodor Harck,	Kaufmann.
905	Christian Friedrich Robert Leiberich,	Zimmermeister.
925	Carl Friedrich Voigt,	Kaufmann.
II. Aus der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.		
1060	Julius Erckel,	Kaufmann.
1103	Franz Ludwig Gebhardt,	Buchhändler.
1175	Eduard Hercher,	Kaufmann.
1211	Carl Friedrich Wilhelm Hunnius,	Kaufmann.
1244	Ernst Theodor Kettembeil,	Kaufmann.
1315	Heinrich Remigius Linnemann,	Kaufmann.
1393	Franz Philipp August Orzelli,	Kaufmann.
1443	Herrmann Florenz Rivinus,	Kaufmann.
1510	Friedrich August Schumann,	Kaufmann.
1616	Franz Moriz Weinoldt,	Kaufmann.
III. Aus der Classe der unangesessenen Bürger, ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.		
1883	Franz Brunner,	Adv. Dir. d. L. B. A.
1934	Carl Heinrich Dähne,	Buchbindermeister.
2306	Hermann Hahn,	Drechslermeister.
2453	Joh. Gottlieb Hesse,	Schneidermeister.
2494	Gustav Friedrich Hoffmann,	Hofr., Dr. jur. Adv.
2556	Johann Wolfgang Jena,	Schneidermeister.
2655	Carl August Wilhelm Klein,	Advocat.
2744	Johann Heinrich Kreis jun.,	Glasermmeister.
2848	Carl Heinrich Leuthier,	Riemermeister.

Wahrheit und Recht, Freiheit u. Gesetz.

I. 36. 54. 110. 158. 172. 240. 250. 365. 384. 416. 568.
 589. 737. 768. 773. 789. 902.
 II. 941. 974. 997. 1035. 1062. 1185. 1306. 1386. 1390. 1576.
 III. 1683. 1703. 1839. 2122. 2630. 2895. 3587. 3601. 3844.
 4. 10. 13. 62. 158. 172. 225. 354. 384. 416. 421.
 463. 701. 733. 748. 763. 917.
 941. 998. 1175. 1185. 1197. 1211. 1276. 1335.
 1888. 1472.
 1703. 1839. 2131. 2384. 2684. 2797. 2895. 3538.
 3871.

Anstatt G. Mayer:
J. B. Dieze, Kaufmann. Nr. 1085.

Allen geehrten Gewerbetreibenden empfehlen wir die im Tage-
 blatte mit fortlaufenden Nummern abgedruckte Stadtverordneten-
 liste, welche nicht bloß für den bürgerlichen Wohlstand, sondern
 zum Besten aller Gewerbetreibenden berechnet ist.

Wohrere Gewerbetreibende.

Glückliche Stadt Leipzig! Dein bürgerlicher Wohlstand ist
 fortan begründet, wenn solche intelligente Männer wie Herr
Wipisch, Walther u. s. w. deine Vertreter werden.

Bei der nächsten Stadtverordnetenwahl bitte ich
 von meinem in der Candidatenliste mit aufgeführ-
 ten Namen gänzlich abzusehen, da mein Geschäft
 mir keine Zeitverschwendung gestattet.

Job. Wolf, Jena.

Ein Brief direct oder indirect?

Wer tritt nicht gern mit seinem Leben für sein Leben in die
 Schranken?

Allen Biertrinkern, denen daran gelegen ist, ein ausgezeichnet
 feines Köpfchen bairisch Lagerbier zu genießen, empfehlen
 wir aus Ueberzeugung die **Primaverische Restauration**
 in der Hainstraße Nr. 31. **Wohrere Bierkenner.**

Altes walzendes Grundstück,

es gratulirt Dir zu Deinem 41. Wiegenfeste von ganzem Herzen
Die Schiltendecke.

Heute kein Volksverein.

Der Vorstand.

Heute den 19. November Abends 7 Uhr im großen Saale der Bürgerschule **A. Vorlesung** des Prof. **Fricke**: Das
 thatsächliche Recht und Unrecht der religiösen Freiheit. Das Verhältniß des Rationalismus und Supernaturalismus und deren
 höhere Einheit in dem recht gefaßten Begriffe der Offenbarung. — Eintrittskarten für den Gesamtcursum (zu 3 Thlr.) und für die
 einzelne Vorlesung (zu 10 Ngr.) sind am Eingange des Saales zu erhalten.

Angelkommene Reisende.

Alt, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.
 Aufholz, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
 Brugler, Stud. v. Hilschof, Palmbaum.
 Beyer, Kfm. v. Jülich, und
 Blasse, Kfm. v. Bamberg, d. Haus.
 Bähr, Fabrikant v. Grimmitzschau, Elephant.
 Bär, Buchhdt. v. Frankf. a/M., und
 v. Brühl, Graf, Generalleutnant v. München,
 Hotel de Daviers.
 Bomann, Kfm. v. Glauchau, und
 Boos, Kfm. v. Wien, St. Gottha.
 v. Bede, General-Consulat-Consulatsrath von
 Alexandrien, Hotel de Pologne.
 Cavilla, Opernsänger v. Wien, Palmbaum.
 Dörnhoff, Kfm. v. Erfurt, St. Frankfurt.
 Diacon, Part. v. Warschau, St. Rom.
 Gichel, Amtm. v. Riga, Münchner Hof.
 Frigische, Frau v. Halle, Palmbaum.
 Franke, Dir. v. Hannover, Hotel de Pologne.
 Freisch, Kfm. v. Bremen, St. Rom.
 Fiedler, Fabr. v. Dpatowek, gr. Blumenberg.
 Gelfy, Fabr. v. Warberg, g. Hahn.
 Gäß, Stud. v. Freiberg, und
 Geubert, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum,
 Garbaisa, Def. v. Merseburg, g. Sonne.
 Gerard, Kfm. v. Lüttich, und
 Helm, Zimmermstr. v. Wittenberg, Palmbaum.

Höfer, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.
 Henselsohn, Major a. D. v. Gdinburg, Hotel de
 Bologne.
 Härtel, Steinhauersstr. v. Weipsh, br. Ros.
 Hobbich, Kfm. v. Langenberg, Hotel de Bav.
 Hartmann, Kgl. v. Schilba, St. Dresden.
 Harzen, Part. v. Hamburg, St. Rom.
 Hirsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Kessel, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
 Krafft, Thierarz v. Lehnardt, br. Ros.
 Kühn, Frau v. Dresden, und
 Klaischer, Vater v. Graf, St. Gottha.
 Kühner, Kgl. v. Trost, St. Dresden.
 Lampe, Bade-Inspr. v. Dlynhausen, g. de Bav.
 Lüders, Frau v. Magdeburg, St. Gottha.
 Maitland, Rent. v. London, Hotel de Pol.
 Meyer, Part. v. Breslau, und
 Müller, Part. v. Hamburg, Münchner Hof.
 Nigische, Fabr. v. Verbau, g. Hahn.
 Nigische, Kfm. v. Dettelbach, St. Gottha.
 Opitz, Kfm. v. Marienberg, Kranich.
 Peter, Def. v. Dresden, Palmbaum.
 Pöschmann, Kfm. v. Birkenhard, St. Rom.
 Rohlend, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Raufsch, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
 Riccard, Def. v. Froburg, und
 Rosenbaum, Kfm. v. Fürtz, St. Hamburg.

Rößter, Def. v. Heiligentreu, Palmbaum.
 Reuter, Kfm. v. Annaberg, Kranich.
 Richter, Def. v. Döben, goldne Sonne.
 Reuter, Courier v. Dresden, und
 Richter, Pharmac. v. Zeitz, St. Dresden.
 v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münch. g.
 Schönau, Kfm. v. Oberweißbach, und
 Schütze, Zimmermstr. v. Wittenberg, Palmbaum.
 v. Seutler, Hotel. v. Dresden, St. Rom.
 Schulze, Adv. v. Döbeln, St. London.
 Schulze, Schuhmachermstr. v. Wittenberg, goldne
 Sonne.
 Stille, D. v. Philadelphia, und
 Schäfer, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.
 Schröder, Kgl. v. Trost, St. Dresden.
 Seybe, Kfm. v. Ronneburg, St. Gottha.
 Silber, Kfm. v. Braunsberg, und
 Saffé, Kfm. v. Gdln, Hotel de Pologne.
 v. Simunich, Frau v. Wien, St. Rom.
 Schnabel, Kfm. v. Hülleswagen, gr. Plumb.
 Tischler, Def. v. Döben, g. Sonne.
 Uymann, Kfm. v. Havana, gr. Blumenberg.
 Uhlmann, Fabr. v. Berlin, St. Rom.
 Ubricht, Buchhdt. v. Rochlitz, St. Dresden.
 Wernicke, Brauseweib. v. Magdeburg, Palm.
 Wolke, und
 Wenige, Kf. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Dem Geduliene gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste

Ich gratulire meinem Freunde **Georg Adolph Bart-**
ling zu seinem 51. Wiegenfeste.
 Leipzig den 19. Nov. 1850. **S. S....h.**

Reisen wir auch nicht nach Spanien — bleiben wir in Deiner
 Näh': Ungebratene Kastanien — sagen doch dem Geiz ade!

A—a * Morgen Abend 7 1/2 Uhr Haupt-Clubversamm-
 lung im Schützenhause.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung Dienstag den 19. Novbr. Abends 7 Uhr.
 Wahl eines Dritttheils der statutengemäß ausscheidenden Vorsteher.

Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Emma**
 geb. **Serhard**, von einem gesunden Mädchen schnell und glück-
 lich entbunden.

Den 18. Novbr. 1850. **Wm. Wagner.**

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben
 Frau, geb. **Freygang**, von einem muntern Knaben zeige ich
 Verwandten und Freunden nur hiermit ergebend an.

Leipzig den 18. Novbr. 1850. **J. G. Beyer.**

Todesanzeige.

Heute entriß uns der Tod abermals ein geliebtes Kind, unsere
 freundliche **Ida**, in dem Alter von 3 1/2 Jahren. Schon wieder
 sind wir unseres ältesten Kindes beraubt, gerade wie heute vor drei
 Jahren. Unsern Verwandten und Freunden die traurige Nachricht.
 Leipzig den 17. Nov. 1850. Die betrübtete Familie.

Carl Rasmödel.

Diese Nacht nach 1 Uhr gefiel es dem unerforschlichen Rath-
 schluffe Gottes, meine heißgeliebte Frau, unsere einzige Tochter,
Marie geb. **Schwenker**, den 6ten Tag nach ihrer glücklichen
 Entbindung von einem Knaben abzurufen von dieser Erde.

Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir hierdurch Verwandten
 und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebend an.
 Leipzig und Gera, den 18. Novbr. 1850.

Otto Mangelndorf.

Ferdinand Schwenker und Frau.